

# Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer Dresden für das Geschäftsjahr 2017

festgestellt mit Beschluss der Vollversammlung vom 29. August 2018

## Anlagen:

- Bilanz zum 31.12.2017
- Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017
- Finanzrechnung zum 31.12.2017
- Investitionsrechnung/Personalentwicklung zum 31.12.2017
- Anhang zum Jahresabschluss 2017
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017
  
- Plan-IST-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung 2017
- Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung 2017
- Plan-Ist-Vergleich Investitionsrechnung/Personalentwicklung 2017

**Bilanz 2017**

	IST 31.12.2017	IST 31.12.2016
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>20.253.859,99</b>	<b>24.069.108,78</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>39.042,86</b>	<b>43.366,11</b>
1. Lizenzen u.ä. Rechte u. Werte	39.042,86	43.366,11
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>15.509.221,50</b>	<b>15.819.837,29</b>
1. Grundstücke und Bauten	14.824.406,11	15.336.223,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.163,45	60.391,26
3. Andere Anlagen, BGA geleistete Anzahlungen	629.651,94 0,00	421.030,78 2.191,31
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>4.705.595,63</b>	<b>8.205.905,38</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.693,78	76.693,78
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.247.832,75	7.748.142,50
6. sonstige Ausleihungen/Rückdeckungsansprüche	381.069,10	381.069,10
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>14.605.160,31</b>	<b>12.144.937,76</b>
<b>I. Vorräte</b>	<b>23.500,00</b>	<b>26.000,00</b>
2. Unfertige Leistungen	23.500,00	26.000,00
<b>II. Forderungen, sonst. Vermögensg.</b>	<b>917.095,54</b>	<b>932.973,32</b>
1. aus sonst. Liefer./Leistungen	781.193,66	787.728,01
2. gegen verbundene Unternehmen	3.509,72	6.546,37
4. sonst. Vermögensgegenst.	132.392,16	138.698,94
<b>IV. Kassenbestand/Bankguthaben</b>	<b>13.664.564,77</b>	<b>11.185.964,44</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>222.885,54</b>	<b>248.794,41</b>
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>35.081.905,84</b>	<b>36.462.840,95</b>

	IST 31.12.2017	IST 31.12.2016	
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>27.219.338,48</b>	<b>28.509.142,91</b>	
<b>I. Nettoposition</b>	<b>11.000.000,00</b>	<b>11.000.000,00</b>	
II. Ausgleichsrücklage	7.700.000,00	7.700.000,00	
III. andere Rücklagen	8.519.338,48	9.809.142,91	
	Liquiditätsrücklage	3.231.938,48	4.620.612,18
	Instandhaltungsrücklage	5.287.400,00	5.188.530,73
IV. Ergebnisvortrag	0,00	0,00	
V. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>4.781.175,33</b>	<b>5.630.452,79</b>	
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>1.150.482,34</b>	<b>1.159.936,82</b>	
1. RST für Pensionen und andere Verpflichtungen	389.565,00	386.767,00	
3. sonstige Rückstellungen	760.917,34	773.169,82	
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.270.240,25</b>	<b>561.333,62</b>	
3. Verbindlichkeiten aus Lief./Leistungen	448.012,40	253.315,27	
4. Verbindlichkeiten gg. verb. Unternehmen	3.879,43	0,00	
6. sonstige Verbindlichkeiten	818.348,42	308.018,35	
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>660.669,44</b>	<b>601.974,81</b>	
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>35.081.905,84</b>	<b>36.462.840,95</b>	

Industrie- und Handelskammer Dresden  
**Gewinn- und Verlustrechnung**

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	9.710.177,61	9.147.467,70	562.709,91
2. Erträge aus Gebühren	2.994.930,88	3.106.936,88	-112.006,00
3. Erträge aus Entgelten	405.142,31	401.141,01	4.001,30
4. Bestandsveränderungen	-2.500,00	-39.500,00	37.000,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.834.656,94	1.943.077,84	-108.420,90
dar. Auflösung Sonderposten	849.277,46	849.277,48	-0,02
dar. Zuwendungen Dritter	298.095,60	271.416,01	26.679,59
<b>Betriebserträge</b>	<b>14.942.407,74</b>	<b>14.559.123,43</b>	<b>383.284,31</b>
7. Materialaufwand	-2.404.751,46	-2.337.923,57	-66.827,89
a) Aufwendungen für RHB und für bezogene Waren	-570.472,68	-548.521,52	-21.951,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.834.278,78	-1.789.402,05	-44.876,73
8. Personalaufwand	-8.064.172,83	-8.158.241,20	94.068,37
a) Gehälter	-6.518.424,01	-6.472.550,73	-45.873,28
b) Soziale Abgaben/Aufwendungen für Altersversorgung etc.	-1.545.748,82	-1.685.690,47	139.941,65
9. Abschreibungen	-749.393,35	-762.739,18	13.345,83
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.078.018,32	-4.776.118,17	-301.900,15
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-16.296.335,96</b>	<b>-16.035.022,12</b>	<b>-261.313,84</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.353.928,22</b>	<b>-1.475.898,69</b>	<b>121.970,47</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	615,74	-615,74
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48.960,09	68.720,00	-19.759,91
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53.227,68	49.833,26	3.394,42
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-309,75	-1.905,75	1.596,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.361,71	-15.159,60	2.797,89
<b>Finanzergebnis</b>	<b>89.516,31</b>	<b>102.103,65</b>	<b>-12.587,34</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.264.411,91</b>	<b>-1.373.795,04</b>	<b>109.383,13</b>
19. Sonstige Steuern	-25.392,52	-24.853,65	-538,87
<b>20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-1.289.804,43</b>	<b>-1.398.648,69</b>	<b>108.844,26</b>
22. Entnahme aus Rücklagen	1.793.293,49	1.398.648,69	394.644,80
- aus Liquiditätsrücklage	1.388.673,70	1.167.179,42	221.494,28
- aus Instandhaltungsrücklage	404.619,79	231.469,27	173.150,52
23. Einstellung in Rücklagen	-503.489,06	0,00	-503.489,06
<b>24. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Finanzrechnung**

			2017 EUR	2016 EUR	Veränderung
		<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-1.289.804,43</b>	<b>-1.398.648,69</b>	<b>108.844,26</b>
<b>1.</b>	<b>=</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor außerordentlichem Posten</b>	<b>-1.289.804,43</b>	<b>-1.398.648,69</b>	<b>108.844,26</b>
2.a	+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	749.703,10	764.644,93	-14.941,83
2.b	-	Erträge aus Auflösung Sonderposten	-849.277,46	-849.277,48	0,02
3.		Veränderungen Rückstellungen/ RAP			
a)	+	Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	426.254,63	457.729,20	-31.474,57
	-	Erträge Auflösung Rückstellungen	-40.059,45	-22.827,47	-17.231,98
	-	Inanspruchnahme Rückstellungen	-395.649,66	-337.571,27	-58.078,39
b)	+	Bildung Passive RAP	58.694,63	60.953,50	-2.258,87
	+	Auflösung Aktive RAP	25.908,87	0,00	25.908,87
	-	Auflösung Passive RAP		-19.474,18	19.474,18
4.		Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00	0,00
5.		Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			
	-	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-757,16	-22.670,17	21.913,01
6.		Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus: IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			
	-	Zunahme		-96.755,86	96.755,86
	+	Abnahme	18.377,78		18.377,78
7.		Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			
	+	Zunahme	708.906,63	67.313,37	641.593,26
	-	Abnahme	0,00	0,00	0,00
8.		Außerordentliche Posten	0,00	0,00	0,00

**Finanzrechnung**

			2017 EUR	2016 EUR	Veränderung
<b>9.</b>	<b>=</b>	<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-587.702,52</b>	<b>-1.396.584,12</b>	<b>808.881,60</b>
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	757,16	22.670,17	-21.913,01
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			
		a) Grundstücke und Gebäude	0,00	0,00	0,00
		b) technische Anlagen	-3.718,35	-7.073,60	3.355,25
		c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-419.767,06	-169.629,91	-250.137,15
		d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.191,31	-2.191,31	4.382,62
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-13.160,21	0,00	-13.160,21
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			
		> Abgang von Finanzanlagen	4.500.000,00	2.000.000,00	2.500.000,00
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			
		>Zugang von sonstigen Finanzanlagen	-1.000.000,00	-2.050.048,25	1.050.048,25
<b>16.</b>	<b>=</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>3.066.302,85</b>	<b>-206.272,90</b>	<b>3.272.575,75</b>
17.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18.	-	Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
<b>19.</b>		<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	2.478.600,33	-1.602.857,02	4.081.457,35
<b>22.</b>		<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>11.185.964,44</b>	<b>12.788.821,46</b>	<b>-1.602.857,02</b>
<b>23.</b>		<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>13.664.564,77</b>	<b>11.185.964,44</b>	<b>2.478.600,33</b>

Industrie- und Handelskammer Dresden  
**Investitionsrechnung für das Geschäftsjahr 2017**

	2017 Euro	2016 Euro	Veränderung zum Vorjahr
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>13.160,21</b>	<b>0,00</b>	<b>13.160,21</b>
Software	13.160,21	0,00	13.160,21
<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>	<b>3.718,35</b>	<b>7.073,60</b>	<b>-3.355,25</b>
<b>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen</b>	<b>417.575,75</b>	<b>169.629,91</b>	<b>247.945,84</b>
zentrale Hardwarekomponenten	5.362,14	0,00	5.362,14
Arbeitsplatzkomponenten	1.904,00	5.427,50	-3.523,50
Netzkomponenten	0,00	2.350,25	-2.350,25
Präsentationstechnik	28.877,52	26.621,69	2.255,83
Büromaschinen	302.532,94	0,00	302.532,94
Büromöbel	3.370,73	0,00	3.370,73
geringwertige Vermögensgegenstände (GWGs)	77.719,73	135.230,47	-57.510,74
geleistete Anzahlungen	-2.191,31		-2.191,31
<b>Erwerb von Beteiligungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamtsumme Investitionen</b>	<b>434.454,31</b>	<b>176.703,51</b>	<b>257.750,80</b>

**Mitarbeiterentwicklung per 31.12.**

	31.12. 2017	31.12. 2016	Veränderung zum Vorjahr
<b>Gesamt</b>	<b>168</b>	<b>170</b>	<b>-2</b>
- dav. Auszubildende/Volontäre	-4	-4	0
- davon Mutterschutz/Elternzeit	-4	-7	3
<b>Mitarbeiter (aktiv)</b>	<b>160</b>	<b>159</b>	<b>1</b>
Inanspruchnahme Teilzeitregelungen	-7,7	-7,1	0,6
<b>aktive Personalkapazität</b>	<b>152,3</b>	<b>151,9</b>	<b>0,4</b>

Mitarbeiter/-innen in Teilzeit: 2016: 32/ 2017: 38



## **Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 (einschließlich Anlagen)**

### **Vorbemerkungen**

Die IHK Dresden ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Dresden führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286, 289 HGB sowie den Artikeln 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage VI zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

### **I. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

#### **1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, erfolgte zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Abschreibungen erfolgten grundsätzlich linear. Dabei wurden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zu Grunde gelegt. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände und übrigen Sachanlagen bewegen sich zwischen 36 und 276 Monaten, die Gebäude werden über 50 und 30 Jahren bzw. zwischen 44,75 und 49,75 abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 150,00 netto werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als EUR 150,00 netto bis EUR 1.000,00 netto werden über fünf Jahre abgeschrieben (Poollösung).

## **2. Finanzanlagevermögen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit dem gezeichneten bzw. eingezahlten Stammkapital ausgewiesen.

Die Bewertung der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens erfolgte zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert und zu Anschaffungskosten (Fondsanteile).

Unter den sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüchen werden ausschließlich Unternehmensanteile mit einer Beteiligungsquote von unter 20 Prozent mit den jeweiligen Anschaffungskosten ausgewiesen.

## **3. Vorräte**

Als unfertige Leistungen werden noch nicht fakturierte Eintragungs-/Betreuungsgebühren ausgewiesen. Die Gebühr wird als Gesamtgebühr nach Ablauf der gesetzlichen Probezeit erhoben. Der bis zur Erhebung der Gebühr zeitanteilig angefallene Gebührenanspruch wird zum Nominalwert ausgewiesen.

## **4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten sowie aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

## **5. Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel wurden zum Nennwert bilanziert (Einzelheiten dazu auf S. 6).

## **6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

## **7. Nettoposition**

Die Nettoposition ergibt sich als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Sie kann bei erheblicher Änderung der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden.

## **8. Rücklagen**

Zum Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen kann eine Ausgleichsrücklage gebildet werden, die maximal 50 Prozent der Summe der geplanten Aufwendungen betragen darf. Darüber hinaus ist die Bildung zweckgebundener Rücklagen zulässig (Details S. 8).

## **9. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**

Bei dem Sonderposten handelt es sich um öffentliche Zuschüsse für die Errichtung des IHK-Bildungszentrums. Die damit verbundene Zweckbindungsverpflichtung ist über die Laufzeit der

Zweckbindung (bei baulichen Anlagen 25 Jahre) für die jeweils verbleibende Restlaufzeit als Rückzahlungsverpflichtung zu passivieren

#### **10. Rückstellungen**

Zur Bewertung der Höhe der möglichen Nachfinanzierungsrisiken aus einer Anpassung gem. § 16 BetrAVG wurde ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag 31.12.2017 in Auftrag gegeben. Gemäß Gutachten wurde ein Risiko aus einer Nachfinanzierung in Höhe von EUR 389.565,00 festgestellt und die Rückstellung zur Altersversorgung auf diesen Betrag angepasst. Den Berechnungen im Gutachten liegen sowohl ein Rechnungszins von 1,50 Prozent als auch ein Rententrend von 1,50 Prozent zu Grunde.

Für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen gebildet worden. Die Rückstellungen sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt worden.

#### **11. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen worden. Die Restlaufzeiten betragen bis zu einem Jahr.

#### **12. Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag enthalten, soweit sie einen Ertrag nach dem Stichtag darstellen.

Sofern weitere spezielle Aussagen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erforderlich sind, werden diese in den Erläuterungen zu den Bilanzposten vorgenommen.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### AKTIVA

#### A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Geschäftsjahr 2017 ist in der Anlage (Anlagenspiegel) nach § 284 Abs. 3 HGB dem Anhang beigefügt.

Die unter dem Sachanlagevermögen ausgewiesenen Grundstücke sind in Dresden, Görlitz und Zittau gelegen. Während in Dresden sowohl unbebaute als auch bebaute Grundstücke aktiviert sind, gehören in Görlitz und Zittau ausschließlich bebaute Grundstücke zum Anlagevermögen.

#### A.III. Finanzanlagen

##### A.III. 1 Anteile an verbundenen Unternehmen

	2017 EUR	2016 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.693,78	76.693,78

Die IHK Dresden ist im Besitz aller Anteile am Stammkapital der IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH.

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Anteil der IHK		Bewertung zum 31.12.2017
		Prozent	EUR	EUR
IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH, Dresden	76.693,78	100,00	76.693,78	76.693,78

Das Eigenkapital der IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 in EUR
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.406.078,30</b>
davon:	
Gezeichnetes Kapital	76.693,78
Gewinnrücklagen	2.267.106,34
Bilanzgewinn	1.062.278,18

##### A.III. 5 Wertpapiere des Anlagevermögens

	2017 EUR	2016 EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.247.832,75	7.748.142,50

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen ausschließlich der langfristigen Kapitalanlage. Sie betragen im Geschäftsjahr 2017 EUR 4.247.832,75 und setzen sich aus festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von EUR 3.600.000,00 sowie Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von EUR 600.000,00 und einem offenen Immobilienfonds von EUR 47.832,75 zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ist durch Entnahme von Wertpapieren ein Rückgang von EUR 3.500.309,75 zu verzeichnen.

Die festverzinslichen Wertpapiere setzen sich im Geschäftsjahr 2017 aus drei Schuldscheindarlehen über insgesamt EUR 3.000.000,00 und zwei Anleihen mit Festzinssätzen über EUR 600.000,00 zusammen.

### A.III. 6 sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

	2017 EUR	2016 EUR
Sonstige GmbH-Anteile	381.069,10	381.069,10

Unter den sonstigen Ausleihungen sind Beteiligungen der IHK Dresden an anderen Gesellschaften erfasst, sofern diese unter 20 Prozent des Stammkapitals der Gesellschaft liegen.

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital EUR	Anteil der IHK		Bewertung zum 31.12.2017 EUR
		Prozent	EUR	
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH (BBS), Dresden	27.594.315,00	2,06	569.058,00	270.982,40
MBG Mittelständische Betei- ligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00	0,90	262.444,00	93.733,78
IHK-Gesellschaft für Infor- mationsverarbeitung (GfI), Dortmund	1.000.000,00	0,62	6.240,00	6.240,00
Qualifizierungszentrum Re- gion Riesa GmbH, Riesa	97.145,46	5,26	5.112,92	5.112,92
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	5,00	5.000,00	5.000,00
				<b>381.069,10</b>

Die Bewertung der Gesellschafteranteile zum 31.12.2017 entspricht den Anschaffungskosten. Der abweichende Ausweis der Nominalwerte bei der BBS und der MBG resultiert jeweils aus einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln.

## B. Umlaufvermögen

### B.I. Vorräte

	2017 EUR	2016 EUR
Unfertige Leistungen	23.500,00	26.000,00

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um die Eintragungs- und Betreuungsgebühren für Auszubildende, mit denen im Geschäftsjahr Ausbildungsverhältnisse begründet wurden, für die eine Gebührenforderung jedoch erst nach Ablauf der gesetzlichen Probezeit erfolgt. Ein Anteil von 25 Prozent dieser Eintragungs- und Betreuungsgebühr wird als unfertige Leistung im Geschäftsjahr ausgewiesen. Erhoben wird dieser Anteil im Folgejahr.

## B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

### B.II.1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2017 EUR	2016 EUR
Forderungen aus Beiträgen	761.744,73	748.715,78
Forderungen aus Gebühren	247.317,89	248.436,91
Forderungen aus Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	19.247,36	12.185,92
Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Beiträgen	231.414,94	203.805,61
Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Gebühren	14.945,61	17.143,61
Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	<u>755,77</u>	<u>661,38</u>
<b>Forderungen gesamt</b>	<b>781.193,66</b>	<b>787.728,01</b>

Die Bewertung der Forderungen aus Beiträgen basierte bei im Handelsregister eingetragenen und nicht eingetragenen Firmen auf folgenden Prämissen:

Bei Handelsregisterfirmen wurde bei einem Alter der Forderungen zwischen 1 und 5 Jahren eine Wertberichtigung zu 70 Prozent, bei älteren Forderungen zu 100 Prozent vorgenommen.

Bei nicht in das Handelsregister eingetragenen Kammerzugehörigen wurden Forderungen über 90 Tage bis zu einem Jahr mit 10 Prozent; über 1 Jahr bis 5 Jahre mit 90 Prozent und ältere Forderungen zu 100 Prozent wertberichtigt. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren und Entgelten erfolgten bei Insolvenzantragstellung, Laufen des Insolvenzverfahrens, Vorliegen einer eidesstattlichen Erklärung zur Vermögenslosigkeit, unbekanntem Aufenthaltsort und Nichteinhaltung von Ratenplänen.

Die Laufzeiten der Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Leistungen betragen im Wesentlichen weniger als ein Jahr. Ältere Forderungen sind in der Einzelwertberichtigung berücksichtigt worden.

### B.II.2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	2017 EUR	2016 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.509,72	6.546,37

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich im Wesentlichen aus zusätzlichen Forderungen für den Bewachungs-/Sicherheitsdienst des Bildungszentrums in Höhe von EUR 1.938,35, aus Betriebskostennachzahlungen für das Bildungszentrum in Höhe von EUR 693,28 und aus Forderungen für das Hosting der Systemumgebung in Höhe von EUR 660,45 zusammen.

#### B.II.4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	<b>2017</b> EUR	<b>2016</b> EUR
Sonstige Forderungen an Dritte	67.357,33	88.253,99
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	46.132,72	44.951,00
Übrige Vermögensgegenstände	<u>18.902,11</u>	<u>5.493,95</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	132.392,16	138.698,94

Die Forderungen an Dritte beruhen u. a. auf Schadenersatzforderungen (EUR 48.508,14), Bewilligungszusagen für die Förderung von Projekten durch öffentliche Zuschüsse (EUR 8.197,19). Von den übrigen Forderungen betreffen EUR 16.678,46 Forderungen aus Umsatzsteuer.

#### B.IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände wurden in Kassenprotokollen dokumentiert, durch Kasseninventuren festgestellt und zum Nennwert bilanziert.

	<b>2017</b> EUR	<b>2016</b> EUR
Kassenbestand	7.196,94	7.679,33

Die Bankguthaben wurden durch Saldenbestätigungen bzw. Geschäftsumfangsbestätigungen der Banken nachgewiesen. Der Bilanzansatz entspricht dem Nominalwert.

	<b>2017</b> EUR	<b>2016</b> EUR
Bankguthaben	13.657.367,83	11.178.285,11

Die Bankguthaben setzen sich überwiegend aus Festgeldern des Umlaufvermögens (EUR 7.203.885,74) sowie Guthaben auf dem Sparbuch (EUR 2.614.749,73) und dem Tagesgeld (EUR 4.086,13) als auch Guthaben auf laufenden Geschäftskonten (EUR 3.834.646,23) zusammen.

**C. Rechnungsabgrenzungsposten**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	222.885,54	248.794,41

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich hauptsächlich aus Abgrenzungen für Aufgabensätze für schriftliche und praktische Abschluss- und Zwischenprüfungen sowie für Softwarelizenzen und für Leasing von EDV-Hardware zusammen.

**Passiva****A. Eigenkapital****A.I. Nettoposition**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Nettoposition	11.000.000,00	11.000.000,00

**A.II. Ausgleichsrücklage**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Ausgleichsrücklage	7.700.000,00	7.700.000,00

Das Finanzstatut (FS) der IHK Dresden verpflichtet gemäß § 12 Abs. 2 zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit, die bis zu 50 Prozent bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen betragen kann.

Die in der Bilanz im Jahr 2017 ausgewiesene Ausgleichsrücklage von EUR 7.700.000,00 stellt 44,91 Prozent der geplanten Aufwendungen für 2017 dar und liegt damit unter der nach dem Finanzstatut zulässigen Höchstgrenze von 50 Prozent. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und -bewertung.

Zunächst werden alle Risiken ermittelt. In die Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Es wurden als wesentliche Risiken Haftungs- und Rechtsfragen, Verlust- und Schadensrisiken sowie Steuerrisiken eingeschätzt.

Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 30.11.2016 wurde die Beibehaltung der Höhe der Ausgleichsrücklage für das Jahr 2017 beschlossen.

Unter Kenntnisnahme der erneut durchgeführten Risikobetrachtung hat die Vollversammlung der IHK Dresden die Senkung der Ausgleichsrücklage auf EUR 6.700.000,00 für das Jahr 2018 auf Ihrer Sitzung am 17.01.2018 beschlossen.

### A.III. Andere Rücklagen

	<b>2017</b> EUR	<b>2016</b> EUR
Liquiditätsrücklage	3.231.938,48	4.620.612,18
Rücklage für Instandhaltung	<u>5.287.400,00</u>	<u>5.188.530,73</u>
	<b>8.519.338,48</b>	<b>9.809.142,91</b>

Gemäß dem bis zum 31.12.2014 geltenden Finanzstatut der IHK Dresden (FS) war die Bildung einer Liquiditätsrücklage bis zur Höhe von 50 Prozent der geplanten Betriebsaufwendungen gem. § 14 Abs. 3 FS möglich.

Das ab dem 01.01.2015 geltende Finanzstatut der IHK Dresden sieht keine Bildung einer Liquiditätsrücklage mehr vor. Die bestehende Liquiditätsrücklage sollte gemäß Vollversammlungsbeschluss vom 02.04.2014 bis zum 31.12.2018 aufgelöst werden.

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 17.01.2018 wurde der Vollversammlungsbeschluss vom 02.04.2014 soweit er den Verbrauch der Liquiditätsrücklage (§ 24 Abs. 2 Finanzstatut) betrifft, aufgehoben und durch einen neuen diesbezüglichen Beschluss ersetzt, in dem der Fortbestand der Liquiditätsrücklage nunmehr bis längstens 31.12.2020 festlegt wurde.

Der Anteil der Liquiditätsrücklage entspricht 18,85 Prozent der geplanten Aufwendungen für 2017. Im Geschäftsjahr 2017 wurden EUR 1.388.673,70 der Liquiditätsrücklage in Anspruch genommen.

Die Inanspruchnahme erfolgte in Höhe von EUR 885.184,64 zur teilweisen Deckung des Jahresfehlbetrages und in Höhe von EUR 503.489,06 zur Zuführung zur Rücklage für Instandhaltung.

Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 12 FS konkretisiert.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden der Instandhaltungsrücklage zunächst EUR 404.619,79 entnommen. Auf Grundlage eines externen Gutachtens zur Feststellung des Instandhaltungsbedarfes wurde dieser mit EUR 5.287.400 berechnet. Das hatte zur Folge, dass EUR 503.489,06 in die Instandhaltungsrücklage wieder eingestellt wurden um dem festgestellten Instandhaltungsbedarf von EUR 5.287.400,00 gerecht zu werden.

## Rücklagenspiegel 2017

		01.01.2017	Entnahme gemäß Plan 2017	Ist-Entnahme 2017	Ist-Zuführung 2017	31.12.2017
<b>1.</b>	<b>Ausgleichsrücklage</b>	<b>7.700.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.700.000,00</b>
<b>2.</b>	<b>Andere Rücklagen</b>					
	Liquiditätsrücklage	4.620.612,18	1.850.000,00	1.388.673,70	0,00	3.231.938,48
	Rücklage für Instandhaltung	5.188.530,73	438.000,00	404.619,79	503.489,06	5.287.400,00
	<b>Zwischensumme zu 2.</b>	<b>9.809.142,91</b>	<b>2.288.000,00</b>	<b>1.793.293,49</b>	<b>503.489,06</b>	<b>8.519.338,48</b>
	<b>Summe Rücklagen (1+2)</b>	<b>17.509.142,91</b>	<b>2.288.000,00</b>	<b>1.793.293,49</b>	<b>1.006.978,12</b>	<b>16.219.338,48</b>

**A.V. Bilanzgewinn/-verlust**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

Der Bilanzgewinn/-verlust im Geschäftsjahr 2017 setzt sich aus einem Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von EUR -1.289.804,43, der Entnahme aus Rücklagen von EUR 1.793.293,49 davon EUR 1.388.673,70 aus der Liquiditätsrücklage und EUR 404.619,79 aus der Rücklage für Instandhaltung sowie einer Einstellung in die Rücklage für Instandhaltung in Höhe von EUR 503.489,06 zusammen.

**B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	4.781.175,33	5.630.452,79

Bei dem Sonderposten handelt es sich um öffentliche Zuschüsse für die Errichtung des IHK-Bildungszentrums. Die damit verbundene Zweckbindungsverpflichtung ist über die Laufzeit der Zweckbindung (bei baulichen Anlagen 25 Jahre) für die jeweils verbleibende Restlaufzeit als Rückzahlungsverpflichtung zu passivieren. Der Sonderposten für bauliche Anlagen unterliegt noch der Zweckbindung bis zum Jahr 2022 bzw. 2023. Im Geschäftsjahr 2017 wurden EUR 849.277,46 ertragswirksam aufgelöst.

**C. Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den Regelungen des BilMoG abgezinst.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

## Rückstellungsspiegel zum 31.12.2017

	Stand 01.01.2017 in EUR	Inanspruchnahme in EUR	Auflösung in EUR	Zinsaufwand BilMoG in EUR	Zuführung in EUR	Stand 31.12.2017 in EUR
<b>1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>386.767,00</b>	<b>3.389,00</b>	<b>2.482,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.669,00</b>	<b>389.565,00</b>
<b>3. sonstige Rückstellungen</b>						
Verwaltungsberufsgenossenschaft	46.500,00	44.471,13	2.028,87	0,00	45.000,00	45.000,00
Resturlaub/Gleitzzeit	129.492,82	96.288,15	0,00	0,00	89.329,67	122.534,34
Rechnungsprüfung/Jahresab- schlusskosten	61.000,00	60.049,00	951,00	0,00	60.000,00	60.000,00
unterlassene Instandhaltung	24.230,00	21.938,36	2.291,64	0,00	0,00	0,00
Aufbewahrungspflichten	366.597,00	67.970,00	0,00	12.342,00	74.560,00	385.529,00
Rechts- und Beratungskosten	16.800,00	203,00	11.263,00	0,00	13.350,00	18.684,00
Jubiläumsrückstellung	9.000,00	3.342,83	261,05	0,00	1.173,88	6.570,00
ausstehende Rechnungen	119.550,00	96.973,11	22.281,89	0,00	122.305,00	122.600,00
<b>Zwischensumme 3.</b>	<b>773.169,82</b>	<b>391.235,58</b>	<b>39.077,45</b>	<b>12.342,00</b>	<b>405.718,55</b>	<b>760.917,34</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.159.936,82</b>	<b>394.624,58</b>	<b>41.559,45</b>	<b>12.342,00</b>	<b>414.387,55</b>	<b>1.150.482,34</b>

### C.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Um möglichen Nachfinanzierungsrisiken aus einer Anpassung gemäß § 16 BetrAVG entgegenzutreten, wurde ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag 31.12.2017 in Auftrag gegeben. Als Rechnungsgrundlage dienten die Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung DAV2004R. Die Bewertungen erfolgten unter Anwendung des sogenannten Barwertverfahrens. Den Berechnungen im Gutachten liegen sowohl ein Rechnungszins als auch ein Renten- und Anwartschaftstrend von jeweils 1,50 Prozent zu Grunde.

Im Ergebnis des Gutachtens wurde vom Wahlrecht Gebrauch gemacht und die Rückstellung gemäß § 16 BetrAVG bilanziert.

### C.3. Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellung für Aufbewahrungsfristen erfolgte im Geschäftsjahr 2017 gemäß den Anforderungen des BilMoG.

## D. Verbindlichkeiten

	<b>2017</b> EUR	<b>2016</b> EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	448.012,40	253.315,37
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.879,43	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>818.348,42</u>	<u>308.018,35</u>
	<b>1.270.240,25</b>	<b>561.333,62</b>

Die gegenüber dem Vorjahr um EUR 194.697,13 gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus größeren Baumaßnahmen (EUR 66.699,98), aus Investitionen für den Konferenzraum in Zittau (EUR 56.842,52), aus EDV-Leasing (EUR 49.710,55), aus Gas- und Stromlieferungen (EUR 29.653,40), aus Prüferentschädigungen (EUR 27.105,29), aus Bewachungs- und Sicherheitsmaßnahmen (EUR 23.827,69), und aus Postdienstleistungen (EUR 22.488,79) zusammen.

Hauptpositionen bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind:

	<b>2017</b> EUR	<b>2016</b> EUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	103.693,85	133.865,40
Kreditorische Debitoren	690.292,59	141.811,21
Verbindlichkeiten für die Begabtenförderung	11.615,16	25.915,25

Die kreditorischen Debitoren beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedsunternehmen aus Beiträgen, davon allein durch die rückwirkende Senkung des Umlagebeitrages für das Jahr 2017 EUR 551.558,14.

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Passive Rechnungsabgrenzungsposten Berufsbildung	645.461,25	601.014,50
sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>15.208,19</u>	<u>960,31</u>
	<b>660.669,44</b>	<b>601.974,81</b>

Die Rechnungsabgrenzungsposten Berufsbildung gliedern sich in EUR 228.120,00 Eintragungsgebühren und EUR 417.341,25 Prüfungsgebühren.

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 15.208,19 im Jahr 2017 setzen sich aus Zuwendungen von öffentlicher Seite (EUR 14.559,30), erhaltenen Mietzahlungen für Januar 2018 (EUR 960,31) sowie anteiligen Lizenzen (648,89) zusammen.

**III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (im Folgenden auch GuV)****1. Erträge aus IHK-Beiträgen**

Die Erträge aus Beiträgen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Erträge aus der Abrechnung Vorjahre	1.714.144,49	1.048.076,19
Erträge aus vorläufiger Veranlagung	<u>7.996.033,12</u>	<u>8.099.391,51</u>
	<b>9.710.177,61</b>	<b>9.147.467,70</b>

Den Erträgen aus der Abrechnung Vorjahre liegen insbesondere Abrechnungen der vorläufigen Veranlagung für die Jahre 2014 und 2015 zu Grunde. Zu den zwei Hauptveranlagungen und den zwei Nachveranlagungen ist die IHK zu einer ganzjährig gestreckten Veranlagung übergegangen. Das betrifft die Veranlagung der Kammerzugehörigen nach Pkt. III C) 6. Wirtschaftssatzung 2017 und die Veranlagung der Kleingewerbetreibenden.

Der Rückgang der Erträge aus IHK-Beiträgen der vorläufigen Veranlagung im Jahr 2017 gegenüber dem Jahr 2016 ist im Wesentlichen auf die rückwirkende Senkung der Umlage von 0,09 Prozent auf 0,07 Prozent (EUR -551.558,14) bei gleichzeitiger Steigerung der Anzahl beitragspflichtiger Unternehmen zurückzuführen. Gegenüber dem Jahr 2016 erhöhte sich die Anzahl der beitragspflichtigen Unternehmen um 166 Unternehmen von 41.426 Unternehmen auf 41.592 Unternehmen, davon wurden 372 (im Vorjahr 365) Unternehmen (Organträger) nur zur Umlage veranlagt.

**2. Erträge aus Gebühren**

Im Geschäftsjahr 2017 war bei den Erträgen aus Gebühren insgesamt ein Rückgang um EUR 112.006,00 (- 3,61 Prozent) auf EUR 2.994.930,88 (Vorjahr EUR 3.106.936,88) zu verzeichnen.

Die Erträge aus Gebühren setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Eintragungsgebühren Berufsbildung	518.142,50	561.600,00
Prüfungsgebühren Berufsbildung	1.173.041,23	1.171.195,75
Prüfungsgebühren Fortbildung	620.319,99	598.419,50
Sonstige Gebühren	582.245,00	687.121,27
Auslagenersatz	<u>101.182,16</u>	<u>88.600,36</u>
	<b>2.994.930,88</b>	<b>3.106.936,88</b>

Die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im Geschäftsjahr 2017 betrug 4.401 Neueinträge, davon 4.036 für betriebliche Ausbildungsverhältnisse. Im Vorjahr waren 4.246 Ausbildungsverhältnisse eingetragen, davon 3.878 betriebliche Ausbildungsverhältnisse.

Nahmen an den Fortbildungsprüfungen im Vorjahr noch 2.473 Teilnehmer an 3.899 Fortbildungsprüfungen in 49 verschiedenen Berufen teil, veränderten sich im Geschäftsjahr 2017 die Teilnehmerzahlen auf 2.269 an 3.801 Fortbildungsprüfungen in 51 Berufen.

Während es bei den übrigen Erträgen aus sonstigen Gebühren im Vergleich zum Vorjahr nur relativ geringfügige Abweichungen gibt, sind die Erträge aus dem Unterrichtsverfahren und den Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe (EUR -143.420) stark rückläufig. Dem stehen um EUR 23.288,00 gestiegene Erträge aus Bescheinigungen/Ursprungszeugnissen gegenüber.

### 3. Erträge aus Entgelten

Die Erträge aus Entgelten setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Verkaufserlöse	196.415,69	196.188,70
davon: „ihk wirtschaft“	100.000,00	100.000,00
Seminare, Veranstaltungen, Messeteilnahmen	145.463,38	165.888,03
Qualifikationsnachweise, Stellungnahmen	<u>63.263,24</u>	<u>36.064,28</u>
	<b>405.142,31</b>	<b>401.141,01</b>

### 4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Erhöhung o. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-2.500,00	-39.500,00

Die Bestandsveränderung spiegelt den Rückgang der unfertigen Leistungen zum Bilanzstichtag wieder. Wir nehmen auf unsere Erläuterungen zum entsprechenden Aktivposten Bezug.

## 6. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2017 EUR	2016 EUR
Auflösung des Sonderpostens	849.277,46	849.277,48
Mieterträge	416.402,51	410.359,48
öffentliche Zuwendungen/Erstattungen	419.798,01	567.314,70
andere Erträge	<u>149.178,96</u>	<u>116.126,18</u>
	<b>1.834.656,94</b>	<b>1.943.077,84</b>

Die öffentlichen Zuwendungen/Erstattungen gingen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um EUR 147.516,69 zurück. Das ist wesentlich dem Rückgang um EUR 168.775,68 bei den Rückvergütungen für Versorgungsbezügen geschuldet, da weniger Mitarbeiter als im Vorjahr das Renteneintrittsalter erreichten. Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen beim Personalaufwand. Die Zuwendungen von öffentlicher Seite reduzierten sich um EUR 28.270,63.

Die anderen Erträge beinhalten u.a. EUR 44.353,32 aus Schadensersatzleistungen, EUR 41.559,45 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, EUR 26.388,03 Weiterberechnungen, EUR 17.961,08 Zahlungseingänge aus abgeschriebenen Forderungen aus IHK-Beiträgen aus Vorjahren sowie EUR 9.544,08 aus Sachbezügen.

## 7. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2017 EUR	2016 EUR
Prüferentschädigung und Fremdleistungen für Prüfungen	1.089.792,81	1.146.860,45
Prüfungsmaterial/Prüfungsaufgaben	546.117,07	514.391,27
Honorare	118.066,71	126.275,14
Reisekosten	9.952,99	7.896,31
Bewirtungen	176.193,99	161.647,98
Druckkosten	323.415,02	246.511,23
davon „ihk wirtschaft“	154.716,95	152.931,84
Andere Materialaufwendungen und bezogene Leistungen	<u>141.212,87</u>	<u>134.341,19</u>
	<b>2.404.751,46</b>	<b>2.337.923,57</b>

Der Materialaufwand setzt sich aus EUR 570.472,68 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und aus EUR 1.834.278,78 Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen.

Die anderen Materialaufwendungen beinhalten weitere Aufwendungen für die Durchführung von Prüfungen und Veranstaltungen.

Von den um EUR 76.903,79 gestiegenen Druckkosten sind allein EUR 73.824,81 auf die Durchführung der Wahlen zur Vollversammlung im Geschäftsjahr zurückzuführen.

**8. Personalaufwand**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Gehälter	6.518.424,01	6.472.550,73
Soziale Abgaben	<u>1.545.748,82</u>	<u>1.685.690,47</u>
Personalaufwand	8.064.172,83	8.158.241,20

Gegenüber dem Jahr 2017 ist ein Rückgang des Personalaufwandes um 1,15 Prozent (EUR -94.068,37) zu verzeichnen. Während die Gehaltsaufwendungen um 0,71 Prozent (EUR +45.873,28) gestiegen sind, reduzierten sich bei den sozialen Abgaben vor allem die Aufwendungen für die Renten- und Hinterbliebenenversorgung um 38,19 Prozent (EUR -177.134,15), was darauf zurückzuführen ist, dass im Jahr 2017 ledig 5 Mitarbeiter das Regelrenteneintrittsalter erreichten während es im Vorjahr 13 Mitarbeiter waren.

**9. Abschreibungen**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	749.393,35	762.739,18

Die Abschreibungsbeträge sind im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

**10. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstige betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
<b>Sonstige Personalaufwendungen</b>	<b>134.761,75</b>	<b>140.397,08</b>
	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
<b>Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter</b>	<b>1.230.094,89</b>	<b>1.126.294,37</b>
	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Mieten	74.306,00	78.618,41
Leasing	274.842,57	264.120,17
Lizenzen	141.879,94	146.702,56
Fremdleistungen	534.635,02	515.237,35
Rechts-/Beratungskosten	180.092,93	98.171,96
öffentliche Gebühren/Kosten des Geldverkehrs	<u>24.338,43</u>	<u>23.443,92</u>
<b>Dienstleistungen Dritter</b>	<b>1.230.094,89</b>	<b>1.126.294,37</b>

Der Anstieg der Rechts-/Beratungskosten um EUR 84.097,25 ist vordergründig auf Aufwendungen für die Erstellung eines Gutachtens zur technischen Zustandsbewertung der Gebäude in Dresden, Görlitz und Zittau in Höhe von EUR 63.070,00 als Grundlage für die Feststellung der erforderlichen Höhe der Instandhaltungsrücklage sowie EUR 19.801,60 für die Überarbeitung und Neuerstellung der Versorgungsordnung zurückzuführen.

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Aufwendungen für Kommunikation und den sonstigen laufenden Betrieb</b>	<b>1.365.331,03</b>	<b>1.173.091,32</b>
	2017 EUR	2016 EUR
Büromaterial/Drucksachen/Fachliteratur	125.019,41	124.708,04
Porto/Telefon/Netze	629.722,23	458.796,78
Marketing/Öffentlichkeit	382.613,52	362.374,29
Reise-/lfd. Kfz-Kosten	121.539,13	125.625,35
Bewirtung/Repräsentation	<u>106.436,74</u>	<u>101.586,86</u>
<b>Kommunikation/lfd. Geschäftsaufwendungen</b>	<b>1.365.331,03</b>	<b>1.173.091,32</b>

Der Anstieg der Aufwendungen für Porto/Telefon/Netzkosten um EUR 170.925,45 beruht im Wesentlichen auf Portoaufwendungen für die Vollversammlungswahlen in Höhe von EUR 118.811,51 und auf um EUR 23.496,20 gestiegene Aufwendungen für Netzkosten zur besseren Anbindung der Geschäftsstellen.

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Aufwendungen für Mitgliedschaften, Wertkorrekturen und periodenfremden Aufwendungen</b>	<b>2.347.830,65</b>	<b>2.336.335,40</b>
	2017 EUR	2016 EUR
Versicherungsbeiträge	54.201,78	63.733,75
Mitgliedsbeiträge/Zuwendungen	685.072,43	745.765,34
Heizungs-,/Energie-/Wasserkosten	388.456,57	398.948,96
Instandhaltung/Wartung/Reparaturmaterial	1.007.618,30	926.440,23
Wertminderungen/periodenfremde Aufwendungen	<u>212.481,57</u>	<u>201.447,12</u>
<b>Grundstückskosten/Beiträge/Wertminderungen</b>	<b>2.347.830,65</b>	<b>2.336.335,40</b>

Der Anstieg der Aufwendungen beruht hauptsächlich auf der Erhöhung des Aufwands aus Schadensfällen sowie der Aufwendungen für die Instandhaltung des Gebäudes – Haus der Wirtschaft in Zittau.

## 12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	2017 EUR	2016 EUR
Erträge des Finanzanlagevermögens	48.960,09	68.720,00

**13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53.227,68	49.833,26

Die Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen überwiegend Erträge aus Zinsen aus Festgeldern (EUR 53.148,96) und aus dem Sparbuch (EUR 76,69). Gegenüber dem Jahr 2016 erhöhten sich diese Erträge um EUR 3.394,42.

**14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzanlagen	309,75	1.905,75

Die Abschreibungen betreffen Kursverluste.

**15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.361,71	15.159,60

Die ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von EUR 12.361,71 betreffen mit EUR 12.342,00 den Zinsaufwand für die Archivierungsrückstellung.

**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.264.411,91	-1.373.795,04

**19. Sonstige Steuern**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Sonstige Steuern	25.392,52	24.853,65

Die sonstigen Steuern setzen sich aus Aufwendungen für die Grundsteuer, die Kfz-Steuer und sonstige betriebliche Steuern zusammen.

**20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Jahresfehlbetrag	-1.289.804,43	-1.398.648,69

**21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00

**22. Entnahmen aus Rücklagen**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
<b>Entnahmen aus Rücklagen</b>	<b>1.793.293,49</b>	<b>1.398.648,69</b>
davon aus Liquiditätsrücklage	1.388.673,70	1.167.179,42
davon aus anderen Rücklagen	404.619,79	231.469,27

**23. Einstellung in Rücklagen**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
<b>Einstellung in Rücklagen</b>	<b>503.489,06</b>	<b>0,00</b>
davon in Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
davon in andere Rücklagen	503.489,06	0,00

**24. Bilanzgewinn/-verlust**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

**IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung**

Die Finanzanalyse (Finanzrechnung) dient neben der stichtagbezogenen Liquiditätslage auch der Einschätzung der derzeitigen und zu erwarteten Ertragskraft des Unternehmens. Zur Ermittlung der Finanzlage wurde die Kapitalflussrechnung erstellt.

Zusammengefasst stellt sich der Kapitalfluss wie folgt dar:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.289.804,43	-1.398.648,69
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-587.702,52	-1.396.584,12
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	3.066.302,85	-206.272,90
Cash Flow aus Finanzierung	0,00	0,00
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>	<b>2.478.600,33</b>	<b>-1.602.857,02</b>
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	11.185.964,44	12.788.821,46
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	13.664.564,77	11.185.964,44

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit (EUR 3.066.302,85) setzt sich aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens in Höhe von EUR 4.500.000,00, aus Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (EUR 1.000.000,00), aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von EUR 757,16 sowie Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen in Höhe von EUR 434.454,31 zusammen.

## **V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung**

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen in Höhe von EUR 436.645,62 getätigt. Damit wurden gegenüber dem Vorjahr EUR 257.750,80 mehr für Investitionen aufgewendet.

EUR 77.719,73 wurden im Geschäftsjahr 2017 vor allem in geringwertige Wirtschaftsgüter, davon hauptsächlich in Computer, Drucker, Monitore, Bürodreh- und Besucherstühle, Telefone investiert.

Darüber hinaus erfolgten Anschaffungen in Höhe von EUR 302.532,94 in die Erneuerung der Druck- und Scantechnik, EUR 28.877,52 in die Medientechnik für einen Schulungsraum und einen Konferenzraum in Zittau sowie EUR 13.160,21 in Software.

## VI. Personalübersicht

	31.12.2017		31.12.2017	31.12.2016		31.12.2016
	Köpfe	Kapazität	Gehälter in TEUR	Köpfe	Kapazität	Gehälter in TEUR
1 Führungskräfte	10	10	798.400,67	10	10	800.340,79
2 Referatsleiter/Referenten	38	36,89	1.760.948,49	37	35,64	1.628.958,93
3 Mitarbeiter (einschl. Projekte)	112	105,37	3.958.011,47	112	106,24	4.043.251,01
<b>Gesamtsumme (aktiv)</b>	<b>160</b>	<b>152,26</b>	<b>6.517.360,63</b>	<b>159</b>	<b>151,88</b>	<b>6.472.550,73</b>
<b>davon</b>						
4 Mitarbeiter für Projekte	2			2		
5 in Teilzeit	38			32		
6 befristet (ab drei Monate)	9	xxx		15	xxx	
<b>außerdem</b>						
7 Auszubildende/Volontäre	4	xxx		4	xxx	
8 Trainees	0	xxx		0	xxx	
9 Praktikanten	0	xxx		1	xxx	
10 Mitarbeiter Elternzeit	4	xxx		7	xxx	
11 geringfügig Beschäftigte	0	xxx		0	xxx	
<b>Gesamtbeschäftigte</b>	<b>168</b>	<b>xxx</b>		<b>171</b>	<b>xxx</b>	

(Gesamtbeschäftigte = Summe aus 1+2+3+7+8+9+10+11)

xxx = keine Angabe erforderlich

## VII. Sonstige Angaben

### Pro-forma-Veranlagung Beitrag

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Ende Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche vorgenommen.

Diese belaufen sich auf:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	in TEUR	in TEUR
<b>Beitragsansprüche</b>	<b>1.529</b>	<b>1.517</b>
- davon laufendes Jahr	113	73
- davon Vorjahre	1.416	1.444
<b>Erstattungsverpflichtungen</b>	<b>460</b>	<b>549</b>
- davon laufendes Jahr	2	0
- davon Vorjahre	458	549
<b>Saldo</b>	<b>1.069</b>	<b>968</b>

Das Honorar für die Abschlussprüfungen wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen für das Folgejahr insgesamt EUR 695.523,95. Sie setzen sich aus Verpflichtungen aus Mietscheinverpflichtungen im IT-Bereich in Höhe von EUR 572.134,36 sowie aus Leasingverpflichtungen für Pkw in Höhe von EUR 78.299,71 und aus jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus gewerblichen Mietverträgen in Höhe von EUR 45.089,88 zusammen.

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK).

Die Industrie- und Handelskammer Dresden ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK Dresden bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK e. V. weist zum 31.12.2017 bei einer Bilanzsumme von 148,2 Mio. EUR (Vorjahr 141,0 Mio. EUR) ein Eigenkapital von 58,1 Mio. EUR (Vorjahr 55,5 Mio. EUR) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 23,9 Mio. EUR (Vorjahr 26,8 Mio. EUR) nicht in der Bilanz zum 31.12.2017 angegeben. Das rechnerische Eigenkapital des DIHK beläuft sich damit zum 31. Dezember 2017 auf 34,2 Mio. EUR. Das rechnerische Eigenkapital des DIHK beläuft sich damit zum 31. Dezember 2017 auf 34,2 Mio. EUR. Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2018 auf 32,8 Mio. EUR (Stand: Februar 2018).

Der Beitrag der IHK Dresden zum DIHK belief sich 2017 auf rund 1,022 Prozent (Vorjahr 1,022 Prozent) des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden nicht.

## VIII. Angaben zu den Organen

### Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung im Geschäftsjahr bis 13.12.2017

#### Präsident

Dr. Günter Brunsch  
Inhaber  
GB-CONSULT  
Unternehmensberatung  
Dresden

#### Vizepräsidenten

Christian Doerr  
Geschäftsführer der Komplementärin  
Dr. Doerr Feinkost GmbH & Co. KG,  
Dresden

Dr. Claus Butze  
Geschäftsführer  
Dr. Butze GmbH & Co. KG,  
Klingenberg

Dr. Wolfgang Groß  
Geschäftsführer  
fit GmbH  
Hirschfelde

Christian Flössner  
Inhaber  
Saxonia Apotheke Internationale Apotheke  
Inh. Christian Flössner e. K.  
Dresden

#### Präsidiumsmitglieder

Julia Böhmer  
Geschäftsführerin  
Privatbrauerei Eibau i. Sa. GmbH  
Eibau

Helmut Goltz  
Inhaber  
Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei Helmut Goltz  
Görlitz

Gernot Heinrich  
Besonders bestellter Bevollmächtigter  
Tilo Heinrich Rodelbahn Oberoderwitz  
Oderwitz

Christian Lorenz  
Geschäftsführer  
MEDIA MARKT zwei TV-HiFi Elektro GmbH Dresden-Prohlis  
Dresden

Dr. Peter Mißbach  
Vorstand  
media projekt AG  
Dresden

Peter Musil  
Prokurist  
Sächsische Haustechnik Dresden KG  
Klipphausen

Frank Jürgen Schaefer  
Prokurist  
ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH  
Riesa

Eric Schäffer  
Geschäftsführer der Komplementärin  
Oppacher Mineralquellen GmbH und Co. KG  
Oppach

Eine Aufstellung der Mitglieder der Vollversammlung befindet sich auf [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)

#### Hauptamt

Hauptgeschäftsführer  
der Industrie- und Handelskammer Dresden  
Dr. Detlef Hamann

stellvertr. Hauptgeschäftsführer  
der Industrie- und Handelskammer Dresden  
Thomas Ott

## VIII. Angaben zu den Organen

### Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung im Geschäftsjahr 2017 (ab 14.12.2017)

#### Präsident

Dr. Andreas Sperl  
Geschäftsführer  
Elbe Flugzeugwerke GmbH  
Dresden

#### Vizepräsidenten

Christian Doerr  
persönlich haftender Gesellschafter  
Dr. Doerr Feinkost GmbH & Co. KG,  
Dresden

Christian Flössner  
Inhaber  
Saxonia Apotheke Internationale Apotheke  
Inh. Christian Flössner e. K.  
Dresden

Frank Jürgen Schaefer  
Prokurist  
ESF Elbe Stahlwerke Feralpi GmbH  
Riesa

Daniel Senf  
Inhaber  
FSA Fremdsprachen-Akademie e. K.  
Dresden

#### Präsidiumsmitglieder

Marc Arendt  
Geschäftsführer  
ARH Hotelbetriebsgesellschaft mbH  
Dresden

Julia Böhmer  
Geschäftsführerin  
Privatbrauerei Eibau i. Sa. GmbH  
Eibau

Dr. Katrin Burk  
Geschäftsführerin  
diamonds network GmbH  
Dresden

Gernot Heinrich  
Besonders bestellter Bevollmächtigter  
Tilo Heinrich Rodelbahn Oberoderwitz  
Oderwitz

Christian Lorenz  
Geschäftsführer  
MEDIA MARKT zwei TV-HiFi-Elektro GmbH Dresden-Prohlis  
Dresden

Dr. Peter Mißbach  
Vorstand  
media projekt AG  
Dresden

Matthias Quendt  
Gesellschafter  
Quendt Innovation GbR Heike und Matthias Quendt  
Freital

Rüdiger Unger  
Vorstand  
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen e.V.  
Dresden

#### Hauptamt

Hauptgeschäftsführer  
der Industrie- und Handelskammer Dresden  
Dr. Detlef Hamann

stellvertr. Hauptgeschäftsführer  
der Industrie- und Handelskammer Dresden  
Thomas Ott

Dresden, den 06. August 2018

Dr. Andreas Sperl  
Präsident

Dr. Detlef Hamann  
Hauptgeschäftsführer

## Anlagenspiegel der Industrie- und Handelskammer Dresden per 31.12.2017

Posten der Bilanz/Vermögensrechnung:	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	11	12	13	13
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 1.)	150.097,76	13.160,21	0,00	0,00	163.257,97	106.731,65	17.483,46	0,00	124.215,11	39.042,86	43.366,11
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>150.097,76</b>	<b>13.160,21</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>163.257,97</b>	<b>106.731,65</b>	<b>17.483,46</b>	<b>0,00</b>	<b>124.215,11</b>	<b>39.042,86</b>	<b>43.366,11</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	21.438.277,25	0,00	0,00	0,00	21.438.277,25	6.102.053,31	511.817,83	0,00	6.613.871,14	14.824.406,11	15.336.223,94
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	2.042.995,21	3.718,35	0,00	7.623,36	2.039.090,20	1.982.603,95	8.946,16	7.623,36	1.983.926,75	55.163,45	60.391,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	4.429.009,22	419.767,06	0,00	352.700,35	4.496.075,93	4.007.978,44	211.145,90	352.700,35	3.866.423,99	629.651,94	421.030,78
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	2.191,31	0,00	-2.191,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.191,31
	<b>27.912.472,99</b>	<b>423.485,41</b>	<b>-2.191,31</b>	<b>360.323,71</b>	<b>27.973.443,38</b>	<b>12.092.635,70</b>	<b>731.909,89</b>	<b>360.323,71</b>	<b>12.464.221,88</b>	<b>15.509.221,50</b>	<b>15.819.837,29</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	102.258,37	0,00	0,00	0,00	102.258,37	25.564,59	0,00	0,00	25.564,59	76.693,78	76.693,78
2. Ausleihungen an verbund. Unternehmen (A. III. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	8.691,96	0,00	0,00	0,00	8.691,96	8.691,96	0,00	0,00	8.691,96	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Untern. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5.)	7.763.818,25	1.000.000,00	0,00	4.500.000,00	4.263.818,25	15.675,75	309,75	0,00	15.985,50	4.247.832,75	7.748.142,50
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche (A. III. 6.)	381.069,10	0,00	0,00	0,00	381.069,10	0,00	0,00	0,00	0,00	381.069,10	381.069,10
	<b>8.255.837,68</b>	<b>1.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.500.000,00</b>	<b>4.755.837,68</b>	<b>49.932,30</b>	<b>309,75</b>	<b>0,00</b>	<b>50.242,05</b>	<b>4.705.595,63</b>	<b>8.205.905,38</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>36.327.485,85</b>	<b>1.436.645,62</b>	<b>-2.191,31</b>	<b>4.860.323,71</b>	<b>32.892.539,03</b>	<b>12.258.377,07</b>	<b>749.703,10</b>	<b>360.323,71</b>	<b>12.638.679,04</b>	<b>20.253.859,99</b>	<b>24.069.108,78</b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

### A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Tätigkeit der IHK Dresden vollzog sich im Jahr 2017 in einem sich gut entwickelnden wirtschaftlichen Umfeld im Kammerbezirk. Die von den Unternehmen vorgenommenen Bewertungen der wirtschaftlichen Entwicklung weisen dies nach.

Bezeichneten über alle Wirtschaftsbereiche hinweg zum Jahresbeginn 2017 noch 59 Prozent aller Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, so waren dies zum Frühjahr 2017 noch 57 Prozent. Zum Herbst 2017 bewerteten dann 64 Prozent der befragten Unternehmen ihre Geschäftslage als gut. Zum Jahresbeginn 2018 stieg dieser Wert bereits weiter auf 67 Prozent.

Ähnlich entwickelten sich die Prognosen der künftigen Geschäftsentwicklung. Erwarteten zum Jahresbeginn 2017 17 Prozent der Unternehmen eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, stieg dieser Wert zum Frühjahr 2017 auf 21 Prozent. Zum Herbst 2017 erwarteten immer noch 20 Prozent aller befragten Unternehmen eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, es dominieren die Einschätzungen einer gleichbleibenden Situation mit 70 Prozent.<sup>1</sup>

Die insgesamt positive konjunkturelle Lage wird unter Zugrundelegung statistischer Daten insbesondere durch die Bereiche verarbeitendes Gewerbe, Bauwesen, Handel und Dienstleistungen und damit im Wesentlichen der Binnenkonjunktur getragen.

Angesichts der konjunkturellen Hochstimmung zum Jahresende 2017 geht die IHK Dresden für das Jahr 2018 von einem stabilen wirtschaftlichen Gesamtniveau aus.

Im Jahr 2017 ist die Zahl der Mitgliedsunternehmen der IHK Dresden mit 94.226 (im Vorjahr 95.665) geringfügig gesunken. Dies betrifft insbesondere Kleingewerbetreibende in den Bereichen Einzelhandel, Baustellenarbeiten, Versicherungsdienstleistungen und Werbung.

Im Bereich der beruflichen Ausbildung vollzog sich im Jahre 2017 eine Trendwende gegenüber den beiden vorangegangenen Jahren. Die Zahl der neu eingetragenen betrieblichen Ausbildungsverhältnisse im Kammerbezirk stieg 2017 auf 4.036 und somit um 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (3.878), einschließlich staatlich finanzierter Ausbildungsverhältnisse stieg sie um 3,7 Prozent. Die Zahl der Schulabgänger 2017 stieg stärker als die Zahl eingetragener Ausbildungsverhältnisse. Maßgebliche Ursache dieser Entwicklung ist die zunehmende Orientierung auf einen gymnasialen Schulabschluss und sich daran anschließender Bildungswege an Stelle der dualen beruflichen Bildung.

Erneut überstieg die Zahl der Ausbildungsplätze die Zahl der Bewerber. Der Hauptanteil der Ausbildungsverhältnisse entfällt unverändert auf Berufe im Bereich der Metalltechnik, der Elektrotechnik und des Handels.

Auch im Jahr 2017 hat die IHK Dresden die ihr übertragenen Aufgaben auf den Gebieten der Interessenvertretung ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik und Verwaltung, der Ausführung hoheitlicher Leistungen sowie der Erbringung von Serviceleistungen für ihre Mitglieder in solider und zuverlässiger Art und Weise realisiert.

Neben der Mitwirkung der Kammer an bundesweiten Themen über den Deutschen Industrie- und Handelskammertag lag der Schwerpunkt vor allem in regionalen und landesspezifischen Problemstellungen. Beispielhaft seien hier genannt die intensive Einbringung in die Neufassung des sächsischen Schulgesetzes, der Fachkräfteallianz und Umweltallianz im Freistaat Sachsen, Stellungnahmen zu bundes- und europarechtlichen Themen wie

---

<sup>1</sup> Konjunkturberichte der IHK Dresden 2017

der Insolvenzanfechtung, Bundesverkehrswegeplan, Energiepolitik sowie die Mitwirkung an diversen landesrechtlich begründeten Förderrichtlinien.

Im Jahr 2017 wurden bewährte Veranstaltungsformate und Maßnahmen mit positiver Außenwirkung der IHK Dresden fortgeführt. Dazu gehörte u.a. die Beteiligung an regionalen Messen zur Berufsorientierung, außenwirtschaftlichen Veranstaltungen, Veranstaltungen zur Gründung und Nachfolge ebenso wie zur Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung durch Einsatz einer Willkommenslotsin, Digitalisierung und Datensicherheit. Fachveranstaltungen für einzelne Branchen und aktuelle wirtschaftspolitische Themen oder gesetzliche Veränderungen wurden ebenfalls beibehalten. Zusätzlich wurde in 2017 der 3. Mitteldeutsche Ernährungsgipfel in Dresden organisiert und durchgeführt.

Zu den herausragenden Ereignissen in der IHK Dresden gehörte die Wahl zur Vollversammlung für die Wahlperiode 2017 bis 2022, die mit ihrer konstituierenden Sitzung und der Neuwahl des Präsidenten und Präsidiums am 13. Dezember 2017 ihren Abschluss fand.

Der Geschäftsverlauf der Kammer wird insgesamt – gemessen an den für 2017 prognostizierten Werten - als sehr positiv eingeschätzt.

## **B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **B.I. Ertragsentwicklung und -lage**

Die Geschäftstätigkeit der IHK Dresden wurde auf der Grundlage der gültigen Satzungsdocumente, Gebührentarife sowie des am 30.11.2016 beschlossenen Wirtschaftsplanes und der Wirtschaftssatzung für das Wirtschaftsjahr 2017 sowie einer Nachtragswirtschaftssatzung vom 13.12.2017 durchgeführt.

Im Wirtschaftsjahr 2017 hat die IHK Dresden bei einem Planansatz von TEUR -2.288,0 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -1.289,8 erzielt, gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um TEUR 109,5. In diesem Ergebnis ist eine von der Vollversammlung am 13.12.2017 beschlossene rückwirkende Beitragssenkung des Hebesatzes für den Umlagebeitrag von 0,09 auf 0,07 Prozent für das Jahr 2017 i.H.v. TEUR 551,5 enthalten. Der o. g. Verlust ist im Rahmen einer normalen Geschäftstätigkeit entstanden.

Die Betriebserträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 383,3 auf TEUR 14.942,4.

Ursache hierfür ist der Anstieg der Erträge aus Beiträgen auf TEUR 9.710,2, dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 562,7. Der Anstieg betrifft ausschließlich die Abrechnung der Vorjahre und die Verfügbarkeit aktuellerer Bemessungsgrundlagen sowie aus einem zeitlich veränderten Veranlagungsablauf, der auch unterjährig eingehende Bemessungsgrundlagen mit berücksichtigt hat.

Demgegenüber gingen die Erträge aus Gebühren gegenüber dem Vorjahr um TEUR 112,0 auf TEUR 2.994,9 insbesondere als Folge der rückläufigen Nachfrage nach Unterrichtsleistungen im Bewachungsgewerbe zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um TEUR 108,4 auf TEUR 1.834,7 aus, was im Wesentlichen auf geringere Erträge aus Erstattungen Versorgungsleistungen (TEUR -174,2) bei leichtem Anstieg der Erträge aus Vermietung und Zuwendungen zurückzuführen ist.

Des Weiteren trugen die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 261,3 auf TEUR 16.296,3 gestiegenen Betriebsaufwendungen zur Ergebnisveränderung bei. In diesem Anstieg enthalten sind allein TEUR 219,2 für die Durchführung der Vollversammlungswahl 2017 und TEUR 53,9 für den 3. Mitteldeutschen Ernährungsgipfel.

Die Materialaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 66,8 auf TEUR 2.404,8 gestiegen, wesentlich durch gestiegene Aufwendungen im Bezug von Prüfungsaufgaben und Druckkosten im Zusammenhang mit der Vollversammlungswahl verursacht.

Die Personalaufwendungen sind um TEUR 94,1 auf TEUR 8.064,2 gesunken, ursächlich sind hier die im Vorjahresvergleich niedrigeren Versorgungsbezüge (TEUR -177,1) zu nennen.

Die Abschreibungen gingen gegenüber dem Vorjahr trotz eines Anstiegs der Investitionstätigkeit um TEUR 13,3 auf TEUR 749,4 zurück.

Der Hauptanstieg der Betriebsaufwendungen ist bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen, diese stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 301,9 auf TEUR 5.078,0. Hauptursache ist hier der planmäßige Anstieg in den Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung von Gebäuden und Anlagen, Postvertriebskosten in Folge der Vollversammlungswahl und Beratungsleistungen zur Rücklagenbildung sowie Anpassung der betrieblichen Altersversorgung an die aktuelle Rechtslage.

Mit dieser Entwicklung wurde im Jahr 2017 ein negatives Betriebsergebnis von TEUR – 1.353,9 (im Vorjahr TEUR -1.475,9) erzielt.

Ein gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12,6 vermindertes Finanzergebnis ist im Wesentlichen auf das anhaltend niedrige Zinsniveau bei gleichzeitig rückläufigem Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen.

## **B.II. Finanzentwicklung und -lage**

Wie im Vorjahreszeitraum ist festzustellen, dass erneut ein Abfluss liquider Mittel eingetreten ist. Die IHK weist unter Berücksichtigung aller Finanzanlageformen (Finanzanlagen des Anlage- und des Umlaufvermögens) 2017 einen negativen Liquiditätssaldo in Höhe von TEUR -1.021,4 (im Vorjahr TEUR -1.552,8) aus. Dies resultiert vor allem aus dem Verlust geprägt durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten in Folge der rückwirkenden Beitragssenkung und den Investitionsauszahlungen.

Zum 31.12.2017 betragen die flüssigen Mittel TEUR 13.664,6. Die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebes ist gewährleistet sowie für alle Risiken ausreichend Vorsorge getroffen.

## **B.III. Vermögensentwicklung und -lage**

Die Bilanz zum 31.12.2017 weist eine Bilanzsumme von TEUR 35.081,9 aus. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich die Bilanzsumme um TEUR 1.380,9.

Die Entwicklung des Anlagevermögens (TEUR -3.815,2) ist durch planmäßige Abschreibungen (TEUR -749,7), Zugänge zum Sach- und immateriellem Vermögen (TEUR 434,5) sowie durch die Verminderung der Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR -3.500,3) geprägt.

Das Investitionsgeschehen im Jahr 2017 konzentrierte sich im Wesentlichen auf Ersatzbeschaffungen der gesamten Druck- und Kopiertechnik sowie im Bereich der Medientechnik, Möblierung und Computertechnik.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens (TEUR 2.460,2) ist insbesondere durch den Anstieg des Kassenbestandes/Bankguthaben bei Kreditinstituten (TEUR 2.478,6) bestimmt. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich insgesamt um TEUR 15,9, wobei die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen um TEUR 6,5 zurückgingen, bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Rückgang um TEUR 6,3 zu verzeichnen.

Der Jahresfehlbetrag wurde nach Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage TEUR 404 und der danach verbleibende Restbetrag TEUR 886 aus der Liquiditätsrücklage gedeckt. Das Eigenkapital hat sich damit um TEUR 1.289,8 vermindert.

Der Rückgang der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr beträgt TEUR 9,5. Es wurden keine Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung gebildet.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 708,9 erhöht. Dies betrifft insbesondere sonstige Verbindlichkeiten aus Beiträgen als Folge der rückwirkenden Beitragssenkung im Dezember 2017. Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Anstieg um TEUR 58,7 gegenüber dem Jahr 2016 zu verzeichnen.

### **C. Personalbericht**

Zum Jahresende 2017 waren bei der IHK Dresden 168 Personen beschäftigt, davon 4 Auszubildende und 4 Mitarbeiterinnen in Elternzeit. Von den 160 aktiven Beschäftigten arbeiten 38 in Teilzeit, dies entspricht einer Personalkapazität von 30,2 Personen.

Waren im Jahr 2016 infolge Ausscheidens bzw. Eintritt in Elternzeit 16 Arbeitsplätze neu zu besetzen, so belief sich diese Zahl im Jahr 2017 immer noch auf 15 Arbeitsplätze. Mit einem solchen Wert rechnet die IHK auch für 2018.

### **D. Prognosebericht**

Die IHK Dresden geht für das Jahr 2018 von einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld im IHK-Bezirk aus. Den Risiken stehen gefestigte wirtschaftliche Strukturen gegenüber. Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld sind für eine von der Planung abweichende Geschäftsdurchführung im Jahr 2018 zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht feststellbar.

Für die Wirtschaftsdurchführung der IHK Dresden werden in 2018 Betriebserträge i.H.v. TEUR 14.855,0 und somit in etwa dem Niveau des Jahres 2017 entsprechend erwartet. Während die Erträge aus Beiträgen auf dem gleichen Niveau wie im Jahre 2017 erwartet werden, sollen die Gebühren resultierend aus Gebührenerhöhungen insbesondere bei Eintragungsgebühren steigen. Dieser Anstieg wird jedoch durch einen Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen, hier insbesondere Zuwendungen, wieder kompensiert.

Demgegenüber wird ein Anstieg der Betriebsaufwendungen auf TEUR 16.896,2 geplant, insbesondere im Bereich der Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Somit wird ein Jahresergebnis von TEUR – 2.000 erwartet, das durch die Inanspruchnahme von Ausgleichs-, Liquiditäts- und Instandhaltungsrücklage ausgeglichen werden soll.

Im Jahr 2018 wird als Folge des geplanten Verlustes und des Abbaus bestehender Verbindlichkeiten voraussichtlich ein weiterer Liquiditätsabfluss (Plan TEUR – 2.013,8) eintreten, wie es auch in der durch die Vollversammlung am 17.01.2018 beschlossenen Wirtschaftsplanung für 2018 dargestellt ist.

## E. Chancen- und Risikobericht

Aus der anhaltend positiven konjunkturellen Entwicklung der vergangenen Jahre erwartet die IHK eine Stabilisierung in der Entwicklung des Beitragsaufkommens.

Die umfangreichen personellen Veränderungen der vergangenen zwei Jahre waren mit der Herausforderung der fachlichen Heranführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Leistungsanspruch der IHK verbunden.

Auch 2018 werden die sich fortsetzenden Veränderungen im Personalbestand der Kammer eine weitere Herausforderung sein. Neben der Verfügbarkeit stellt insbesondere die Gleichwertigkeit hinsichtlich neu einzustellender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Übernahme der Aufgabeninhalte ein Risikopotential dar.

Inzwischen resultieren daraus auch zusätzliche Handlungsspielräume in der Digitalisierung von Geschäftsprozessen und damit verbundener Erhöhung der Effizienz der Tätigkeit.

Das Thema der fortschreitenden Digitalisierung wird einen inhaltlichen Schwerpunkt der Arbeit der IHK in 2018 sowohl in der externen Ausrichtung als auch der Gestaltung interner Prozesse bilden. Neben einer Reihe von eigenen Projekten bleibt jedoch abzuwarten, welche Richtungen und Auswirkungen sich aus den, über die gesamte IHK-Organisation erstreckenden Digitalisierungsprozessen, für die IHK Dresden ergeben werden.

Zu den latenten Risikofaktoren gehören die außen- und währungspolitischen Entwicklungen in Europa und darüber hinaus insbesondere für die exportorientierten Wirtschaftsbereiche.

Hierzu gehören neben den jüngeren wirtschaftlichen Entwicklungen in China, den USA und Großbritannien, die Handelsbeschränkungen mit Russland auch die schwer einschätzbare Entwicklung der Energie- und Rohstoffkosten und die Situation an den Finanzmärkten.

Abzuwarten bleiben auch wirtschaftspolitische Weichenstellungen der neuen Bundesregierung, die insbesondere hinsichtlich Arbeitsmarkt und sozialpolitischer Themen auch mittelbar die Entwicklung der Kammer beeinflussen können.

Im Kammerbezirk selbst zeichnet sich ein zunehmender Fachkräftemangel als Hemmnis künftiger wirtschaftlicher Entwicklung infolge der demografischen Entwicklung ab, ebenso ist die hohe Zahl der zur Nachfolge anstehenden Unternehmen bei gleichzeitigem Rückgang im Gründungsgeschehen als wirtschaftliche Rahmenbedingung zu beachten. Auch wenn der IHK-Bezirk über eine große Branchenbreite verfügt, so dominieren doch Zulieferunternehmen. Besondere Aufmerksamkeit kommt hier insbesondere der ostsächsischen Wirtschaftsregion zu, in der sich in Folge energiepolitischer Entscheidungen als auch konzerninterner Entscheidungen strukturelle wirtschaftliche Veränderungen beschleunigen können. Diese strukturellen Veränderungen in wichtigen Branchen werden erst nachgelagert bei den mittelständischen Mitgliedsunternehmen spürbar.

Insbesondere die anhaltende Niedrigzinsphase wird im Jahr 2018 aufmerksam zu beobachten sein und entsprechende Reaktionen auch in der operativen Geschäftsdurchführung erfordern. Inwiefern diese Situation darüber hinaus mittelfristig Auswirkungen insbesondere im Bereich der Kredit- und Versicherungswirtschaft und damit auf das Beitragsaufkommen hat, bleibt abzuwarten.

Neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kammertätigkeit bleiben auch weitere Risiken vor allem rechtlicher und steuerlicher Art bestehen. Dazu gehören u.a.:

- die zunehmende Rechtsprechung zur Kammertätigkeit auf verschiedenen Ebenen und zu unterschiedlichen Sachverhalten und damit verbundene Auswirkungen auf die Rechtsgrundlagen der Kammerarbeit

- die steuerliche Bewertung der Kammertätigkeit im Bereich Betrieb gewerblicher Art und hinsichtlich umsatzsteuerlicher Fragestellungen
- die Risiken bei Finanzanlagen angesichts der bestehenden Situation an den Finanzmärkten und die daraus abgeleitete Leistungsfähigkeit von Unterstützungskassen in Bezug auf die betriebliche Altersversorgung
- steigende Anforderungen an die Durchführung hoheitlicher Aufgaben insbesondere im Bereich der beruflichen Bildung durch veränderte Prüfungsabläufe
- der hohe zeitliche Versatz im Bekanntwerden von Bemessungsgrundlagen (Gewerbeerträge) als Grundlage der Beitragsentwicklung als wesentlicher Finanzierungsquelle.

Sowohl für die genannten Risiken als auch für potentielle konjunkturelle Schwankungen und latente Risiken in der Kammertätigkeit wurde in der Bilanz eine Ausgleichsrücklage gebildet, die jährlich neu bewertet und fortgeschrieben wird.

#### **F. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2017, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK Dresden haben, sind nicht eingetreten.

Dresden, den 06. August 2018

Dr. Andreas Sperl  
Präsident

Dr. Detlef Hamann  
Hauptgeschäftsführer

**Gewinn- und Verlustrechnung - Plan-IST-Vergleich**

	Plan 2017	31.12.2017	Abweichung
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	9.544.000	9.710.178	166.178
2. Erträge aus Gebühren	2.945.600	2.994.931	49.331
3. Erträge aus Entgelten	488.900	405.142	-83.758
4. Bestandsveränderungen	-5.500	-2.500	3.000
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.786.300	1.834.657	48.357
dar. Auflösung Sonderposten	849.280	849.277	-3
dar. Zuwendungen Dritter	255.800	298.096	42.296
<b>Betriebserträge</b>	<b>14.759.300</b>	<b>14.942.408</b>	<b>183.108</b>
7. Materialaufwand	-2.570.000	-2.404.751	-165.249
a) Aufwendungen für RHB und für bezogene Waren	-540.700	-570.473	29.773
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.029.300	-1.834.279	-195.021
8. Personalaufwand	-8.140.000	-8.064.173	-75.827
a) Gehälter	-6.557.500	-6.518.424	-39.076
b) Soziale Abgaben/Aufwendungen für Altersversorgung etc.	-1.582.500	-1.545.749	-36.751
9. Abschreibungen	-753.100	-749.393	-3.707
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.647.000	-5.078.018	-568.982
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-17.110.100</b>	<b>-16.296.336</b>	<b>-813.764</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2.350.800</b>	<b>-1.353.928</b>	<b>996.872</b>
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	54.400	48.960	-5.440
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.500	53.228	9.728
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-310	-310
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.500	-12.362	-862
<b>Finanzergebnis</b>	<b>86.400</b>	<b>89.516</b>	<b>3.116</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.264.400</b>	<b>-1.264.412</b>	<b>999.988</b>
19. Sonstige Steuern	-23.600	-25.393	-1.793
<b>20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-2.288.000</b>	<b>-1.289.804</b>	<b>998.196</b>
22. Entnahme aus Rücklagen	2.288.000	1.793.293	-494.707
- aus Liquiditätsrücklage	1.850.000	1.388.674	-461.326
- aus Instandhaltungsrücklage	438.000	404.620	-33.380
23. Einstellung in Rücklagen	0	-503.489	503.489
<b>24. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Industrie- und Handelskammer Dresden  
**Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich**

			Plan 2017 EUR	IST 2017 EUR	Abweichung
		<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-2.288.000</b>	<b>-1.289.804</b>	<b>998.196</b>
<b>1.</b>	<b>=</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor außerordentlichem Posten</b>	<b>-2.288.000</b>	<b>-1.289.804</b>	<b>998.196</b>
2.a	+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	753.100	749.703	-3.397
2.b	-	Erträge aus Auflösung Sonderposten	-849.280	-849.277	3
3.		Veränderungen Rückstellungen/ RAP			
a)	+	Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	210.300	426.255	215.955
	-	Erträge Auflösung Rückstellungen	0	-40.059	-40.059
	-	Inanspruchnahme Rückstellungen	-235.700	-395.650	-159.950
b)	+	Bildung Passive RAP	40.400	58.695	18.295
	+	Auflösung Aktive RAP	0	25.909	25.909
	-	Auflösung Passive RAP			0
	-	Bildung Aktive RAP			
4.		Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0	0
5.		Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			
	-	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-757	-757
6.		Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus: IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			
	+	Abnahme	25.500	18.378	-7.122
7.		Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			
	+	Zunahme	40.000	708.907	668.907
8.		Außerordentliche Posten	0	0	0

Industrie- und Handelskammer Dresden  
**Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich**

			Plan 2017	IST 2017	
<b>9.</b>	<b>=</b>	<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.303.680</b>	<b>-587.703</b>	<b>1.715.977</b>
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	757	757
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			
		a) Grundstücke und Gebäude	0	0	0
		b) technische Anlagen	-18.000	-3.718	14.282
		c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-454.500	-419.767	34.733
		d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	2.191	2.191
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-9.800	-13.160	-3.360
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			
		> Abgang von Finanzanlagen	4.500.000	4.500.000	0
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			
		>Zugang von sonstigen Finanzanlagen	-2.000.000	-1.000.000	1.000.000
<b>16.</b>	<b>=</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>2.017.700</b>	<b>3.066.303</b>	<b>1.048.603</b>
17.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0	0	0
18.	-	Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0	0
<b>19.</b>		<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
20.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-285.980	2.478.600	2.764.580
<b>22.</b>		<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>11.009.796</b>	<b>11.185.964</b>	<b>176.168</b>
<b>23.</b>		<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>10.723.815</b>	<b>13.664.565</b>	<b>2.940.750</b>

**Investitionsrechnung für das Geschäftsjahr 2017 Plan-IST-Vergleich**

	Plan 2017 Euro	IST 2017 Euro	Abweichung
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>9.800</b>	<b>13.160</b>	<b>3.360</b>
Software	9.800	13.160	3.360
<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>	<b>18.000</b>	<b>3.718</b>	<b>-14.282</b>
<b>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen</b>	<b>454.500</b>	<b>417.576</b>	<b>36.924</b>
zentrale Hardwarekomponenten	8.000	5.362	-2.638
Arbeitsplatzkomponenten	0	1.904	1.904
Präsentationstechnik	11.800	28.878	17.078
Büromaschinen	356.000	302.533	-53.467
Büromöbel	2.000	3.371	1.371
geringwertige Vermögensgegenstände (GWGs)	76.700	77.720	1.020
geleistete Anzahlungen	0	-2.191	-2.191
<b>Gesamtsumme Investitionen</b>	<b>482.300</b>	<b>434.454</b>	<b>47.846</b>

**Mitarbeiterentwicklung per 31.12. Plan-IST-Vergleich**

	Plan 31.12. 2017	IST 31.12. 2017	Abweichung
<b>Gesamt</b>	<b>165</b>	<b>168</b>	<b>3</b>
- dav. Auszubildende/Volontäre	-5	-4	1
- davon Mutterschutz/Elternzeit	-1	-4	-3
<b>Mitarbeiter (aktiv)</b>	<b>159</b>	<b>160</b>	<b>1</b>
Inanspruchnahme Teilzeitregelungen	-6,0	-7,7	1,7
<b>aktive Personalkapazität</b>	<b>153,0</b>	<b>152,3</b>	<b>-0,7</b>

Mitarbeiter/-innen in Teilzeit: Plan 2017: 30/ IST 2017: 38